

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 172.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 kr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 kr., für das Ausland 3 kr.

Dienstag, 11. September 1866.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Der Verkauf von Militär-Pferden

wird in Ludwigsburg am 13., 14., 17., 18., 20. und 21. September und in Ulm am 13. und 14. September unter den gleichen Bedingungen wie bisher fortgesetzt werden.

Den 6. September 1866.

Kriegsministerium.

G m ü n d und W e l z h e i m.

Höchstem Befehle gemäß findet die **Feyer des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin** in gleicher Weise, wie im vorigen Jahre statt.

Den 10. Septbr. 1866.

R. Oberamt Gmünd **Welzheim.**
S c h e m m e l. E i s e n b a c h.

G m ü n d.

Zurücknahme des Steckbriefs und der Vermögensbeschlagnahme

gegen den widerspenstigen Landwehrpflichtigen Josef R e i s m ü l l e r von Waldsetten in Nro. 148 dieses Blatts.

Den 7. Sept. 1866.

R. Oberamt.
S c h e m m e l.

Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom Freitag den 31. August bis Dienstag den 4. d. Mts wurden aus dem in der Schmalzgrube dahier befindlichen Magazin des Schuhmachermeister M u h l e von hier auf ausgezeichnete Weise eine größere Anzahl Häute und zwar 15 braune Kalbfelle, 4 schwarze Kalbfelle, 8 Glanzböckfelle, 7 roth, 1 gelbgefärbtes und 2 weiße Schaffelle im Gesamtwert von etwa 140 fl. entwendet, was zu bekannnten Zwecken mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß der Bestohlene auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 25 fl. gesetzt hat.

G m ü n d, den 6. September 1866.

Kommando
des R. Artillerieregiments.

Forstamt Lorch.

Revier Lorch.

Holz-Verkauf.

Am S a m s t a g den 22. September aus dem Staatswald Ziegelwald:

52 Säglöße und 308 Baustämme;
Straubenkopf: 20 Säglöße und 103 Baustämme; Scheidholz: 119 Säglöße, 74 Baustämme und 1 Eiche mit 43 C'; Kleinnugholz: 26 Nadelholzstangen, 1—1⁴/₅ mittl. Durchmesser, 21—25' lang, 48 Stück dto. 2—2⁴/₅ Durchmesser, 31—35' lang.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Ziegelhütte unter am Ziegelwald.

Am F r e i t a g den 28. u. S a m s t a g den 29. September je von Morgens 9 Uhr an aus den Staatswäldungen Ziegelwald, Neuwesler und Straubenkopf:

25³/₄ Kl. tannene Prügel, ³/₄ Kl. dto. Anbruchholz und ¹/₄ Kl. erlene Prügel; Scheidholz: ¹/₄ Kl. eichene Prügel, ¹/₄ Kl. dto Anbruchholz, ¹/₄ Kl. aspenes Anbruchholz, ¹/₂ Kl. Nadelholz-Spaltholz, ³/₄ Kl. dto. Scheiter, 69¹/₄ Kl. dto. Prügel und 64³/₄ Kl. dto. Anbruchholz.

Zusammenkunft am ersten Tag bei der Klosterlinde, am zweiten Tag im Staatswald Sieber.

L o r c h, den 8. Septbr. 1866.

R. Forstamt.

Aff. M e h l, g. St.-B.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

Scheidholz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 14. und 15. I. Mts. in den Waldtheilen Schulzenhau, Sommerain, Höhenstraße, Häfnerschlag, Fahrhalbe, Brommgehren, Geisgurgel, Geigelsberg und Renzenbühl:

1 Eiche, 42 tannene Säglöße, 30 dto. Baustämme, 17 Kl. eichenes Scheiter- und Klobholz, 11¹/₄ Kl. Buchene, 151 Kl. tannene Scheiter und Prügel, 33³/₄ Kl. meist aspenes Anbruchholz.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr und zwar am ersten Tage im Schulzenhau bei der Saatschule, am zweiten Tag bei Obersteinenberg.

Da das zu verkaufende Holz in den Wäldungen so zerstreut umherliegt, daß dasselbe während des Verkaufs nicht speziell vorgezeigt werden kann, so ist Einleitung getroffen, daß das Holz je am Tage vor dem Verkauf durch die betreffenden Schuttdiener vorgezeigt werde, welche zur Vorzeigung am ersten Tage Morgens 8 Uhr bei der Saatschule im Schulzenhau, am zweiten Tage Morgens 8 Uhr bei Obersteinenberg die betreffenden Personen erwarten werden.

Schorndorf, den 7. September 1866.

R. Forstamt.

S c h u l t h e i s, W.

G m ü n d.

Letzte Aufforderung zur Steuerzahlung.

Diejenigen Steuercontribuenten, welche noch mit Steuern pro 1. Juli 1865/66 im Rückstand sind, werden hiemit unter dem Anfügen zur Zahlung aufgefordert, daß nach Verfluß von 8 Tagen gegen die Restanten unnachlässiglich Execution vollzogen wird.

Den 10. Sept. 1866.

Stadtschultheißenamt.

R o h n.

G m ü n d.

Waarenlager-Verkauf.

Aus der Sannmasse des Jg. S c h e u e r l e, Bortenmachers hier, kommt in dessen Wohnung im Postgäßchen

am M i t t w o c h den 19. d. Mts. und den folgenden 3 Tagen

je Vormittags von 9 Uhr und

Nachmittags von 2 Uhr an

dessen reichhaltiges Waarenlager im öffentlichen Auffreich gegen Baarzahlung zum Verkauf.

Dasselbe umfaßt in den verschiedensten Sorten und beziehungsweise für jedes Alter und Geschlecht passend:

Auspuß, Badhojen, Band, Besäße, Borten, Cannelas, Centimefres, Chemisetten, Cigarren, Corsetten, Cravatten, Crinolinen, Crinolineröse, Dächte, Faden, Fanchons, Filzschuhe, Fingerhüte, Fischbein, Florbänder, Franzen, Garn, Gimpen, Glufen, Gürtel, Gummihalter, Gurten, Haarnadeln, Haarneke, Hatten und Haden, Handschuhe, Hauben, Hemden, Hemdknöpfe, Hofenträger, Jaden, Kämme, Kappen, Kapuzen, Kindskitteln, Kleiderhalter, Knöpfe, Knopfhalter, Kräglen, Lizen, Malerpinsel, Manchetten, Meerrohrreife, Niedererschließen, Moll, Nadelbüchslen, Nadelkissen, Nähnadeln, Nestel, Portraitrahmen, Postpapier, Quasten, Riese, Kiofetten, Schwals, Schlips, Schnallen, Schnüre, Schreibpapier, Seide, Siegellack, Socken, Spitzen, Stecknadeln, Stramin, Strick-

nadeln, Strohhüte, Strümpfe, Strumpfbänder, Strupfer, Taschentücher, Taufftücher, Trielflecke, Uhrschüre, Unterärmel, Unterhosen, Vorhanghalter, Wachs, Wämser, Wasserfächlauche, Watt, Wolle, Zahnbürsten, Zeichnungstücher, Zipfelfappen, Zündholzbüchsen, und sonst noch Verschiedenes.

Der Verkauf wird in größeren und kleineren Parthien, je nachdem sich Liebhaber zeigen, vorgenommen.

Wenn — wie anzunehmen — die Versteigerung an den genannten vier Tagen nicht zu Ende geführt werden könnte, so wird die zweite Verkaufstagfahrt wiederholt bekannt gemacht.

Den 10. September 1866.

Rathschreiberei.
Zeihl.

G m ü n d.

Waaggelds-Gefällverpachtung.

Am nächsten Samstag den 15. d. M.

Vormittags 10 Uhr

wird auf diesseitiger Kanzlei die Verpachtung der Waaggelde auf die nächsten 6 Jahre im öffentlichen Aufstreich vorgenommen.

Den 10. Sept. 1866.

Stadtpflege.
B o m m a s.

Stadt G m ü n d.

Bei der Verloosung der Joseph Ströhleschen Durchstoßmaschine fiel der Treffer auf die Einsag-Nummer 471, was hiemit obrigkeitlicher Anordnung gemäß bekannt gemacht wird.

Im Auftrag des Stadtschultheißenamts:
G.-M. Wieland.

W e l z h e i m.

Hofguts-Verkauf.

Das im Laufe der letzten 3 Wochen schon mehrfach in diesem Blatte näher beschriebene Gottfried Kugler'sche Hofgut zu Gausmannsweiler, welches nunmehr um 43,000 fl. angekauft ist, wird am

Montag den 17. Sept. d. J.,

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause letztmals zur Versteigerung gebracht, wobei sofort der Zuschlag erfolgen wird.

Kaufsliebhaber werden hiezu wiederholt eingeladen. Auswärtige haben sich mit amtlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen zu versehen.

Den 8. Sept. 1866.

Waisengericht.

Neue Remsbrücke beim Sachsenhof.

Die Anfüllung eines 230 Schacht-Ruthen messenden Wegdamms auf beiden Seiten der Brücke kommt nächsten

Donnerstag den 13. ds.,

Morgens 9 Uhr

zur Verackordirung, wozu Auftragnebe auf den Bauplatz eingeladen werden.

Oberamts-Werkmeister
K i n k e l.

G m ü n d.

Verpachtung von Spitalgütern.

Da der Pacht der hienach bezeichneten Spitalgüter demnächst abläuft, so kommen dieselben von Martini 1866 beziehungsweise Georgi 1867 an auf weitere 9 Jahre in folgender Weise im öffentlichen Aufstreich zur Wiederverpachtung:

Mittwoch den 12. September d. J.

von Morgens 8 Uhr an

im hiesigen Rathhaussaale,

a. Maierien:

Der Georgishof mit einem Mefßgehalt von 74 $\frac{1}{2}$ Mrg. 32,7 Athn. Gras- und Baumgut, worunter 21 Mrg. willf. geb. Acker, der Pächterswohnung mit Stallung, einem großen Schafhaus mit Scheuer, Waschk- und Badhaus, laufendem Brunnen und ca. 200 Stück tragbaren Obstbäumen.

Die untere Krähe mit einem Mefßgehalt von 55 $\frac{3}{4}$ M. 38,5 Athn. Wiesen und Acker mit Pächters Wohnung, großem Schafhaus mit Scheuer, Waschk- und Badhaus, laufendem Brunnen und 37 Stück Obstbäumen.

Je nach dem Ergebnis des Aufstreichs und der Persönlichkeit des Pächters werden diese beiden Güter auch auf 18 Jahre verliehen.

b. Einzelne Güter:

W i e s e n.

9 $\frac{1}{2}$ M. 7,0 Athn. die Heiligenwiese ob der Freimühle in 3 Abtheilungen,
10 $\frac{3}{4}$ M. 30,0 Athn. die Mühlwiese bei der Freimühle in 3 Abtheilungen,
1 $\frac{1}{2}$ M. 43,6 Athn. die Streitwiese am Rothenbach zwischen der Eisenbahn und der Straße nach Lorch mit dazu gehörigen weitem $\frac{2}{3}$ M. 14,0 Athn. an der Staatsstraße.

6 $\frac{1}{2}$ M. 8,0 Athn. die Knaupswiese.

1 $\frac{1}{2}$ M. 44,6 Athn. das Lohwiese ob der Freimühle zwischen dem Mühlbach und dem Feldweg.

10 $\frac{1}{2}$ M. 17,5 Athn. die Schorkiswiese unterhalb der Kunstmühle zwischen der Staatsstraße und dem Mühlbach in 3 Abtheilungen.

6 M. 13,9 Athn. die frühere Hummelwiese hinter der Rinderbäckermühle.

7 $\frac{1}{2}$ M. 25,4 Athn. die Bergerinwiese unterm Buch beim Benzfeld mit weitem $\frac{4}{5}$ M. 36,0 Athn. Waide mit Gebüsch zwischen derselben und der Rems in 2 Abtheilungen.

9 M. 23,0 Athn. die Bettringer-Thalwiese unter dem Buch zwischen dem Sturz und dem Schäkel in 4 Abtheilungen.

1 $\frac{1}{2}$ M. 28,4 Athn. Buchwiese zwischen dem Schäkel und dem Bach.

5 $\frac{1}{2}$ M. 27,2 Athn. Wiese und Acker, die Zollerwiese unterhalb der Krähe. Willf. gebaute Acker.

31 $\frac{3}{4}$ M. 4,3 Athn. Acker in der Schappellach in 17 Abtheilungen.

8 $\frac{1}{2}$ M. 47,0 Athn. Katharinenacker in 12 Abtheilungen.

13 $\frac{1}{4}$ M. 37,4 Athn. der Hochacker in 28 Abtheilungen.

8 $\frac{3}{4}$ M. 13,9 Athn. der Judenacker unterhalb Sct. Katharinen in 2 Abth.

6 $\frac{1}{2}$ M. 9,6 Athn. willf. geb. Acker und Wiesen unterhalb der Krähe zwischen der großen Wiese und der Rems, der s. g. Spähnwäsen.

4 $\frac{1}{2}$ M. 2,9 Athn. Wiese und Debung bei der Zollerwiese unterhalb dem Katharinenwald.

1 $\frac{1}{2}$ M. 4,6 Athn. willf. geb. Acker und Debung, Spähnwäsen zwischen der Rems und dem Krähengut der Gebr. Forster.

Am gleichen Tage Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Hardt:

173 halbe Morgen mit den Nummern

2 bis 32 je einschließlich, 35 bis 42, 45, 46, 47, 49 bis 59, 64, 65, 66, 69 bis 81, 83, 85 bis 88, 92, 93, 97, 98, 101 bis 105, 107, 108, 109, 111, 113 bis 119, 122, 123, 124, 126, 127, 133 bis 136, 139 bis 147, 149 bis 153, 155, 156, 157, 159 bis 166, 168 bis 177, 179 bis 208, 210, 212 bis 215.

Zusammentunft bei Theil Nro. 2.

Hiezu wird mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige hier nicht bekannte Pachtliebhaber sich mir gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben. Den 27. Aug. 1866.

Hospitalverwaltung.

B i c h l e r.

G m ü n d.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 11. d. M.

Nachmittags 4 Uhr

werden im Stadtwald St ä d t m e i s t e r-
h ö l z l e im Aufstreich verkauft:

7 Eichen 10—39' lang, 14—20" m. D.
mit 503 E.

159 Stück eichene Wellen.

3 $\frac{1}{4}$ Rftr. eichene Scheiter.

$\frac{3}{4}$ Rftr. tannenes Anbruchholz.


Den 6. Sept. 1866.

Stadtpflege.
B o m m a s.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Danksagung.

 Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während der langen und schmerzlichen Krankheit unserer dahingeschiedenen Gattin, Mutter und Schwiegermutter **Anna U n g e r**, sowie für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen den innigsten Dank

Die Hinterbliebenen.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

 Zur Feier Ihrer Majestät der Königin Geburtsfest hält Unterzeichneter am

D i e n s t a g

von Nachmittags 4 Uhr an gutbesetzte

Tanz-Musik,

wozu hiemit höflichst einladet

Nothhardt zum Anker.

G m ü n d.

Fahrniß-Verkauf.

Nächsten Donnerstag den 13. Septbr., von Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an



findet im Hause des Herrn **Nothgerber Schabel** beim Thürle eine Fahrniß-

Auktion statt, wobei vorkommt:

Betten, Weißzeug, Schreinerwerk, Glas und Porzellan.

und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Waldhausen.

75 fl. Pflegschafts-Geld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

G. Schniep,
Straßenwart.

G m ü n d.

Bis 1. Oktbr. hat ein freundlich möblirtes **Parterre-Zimmer** an einen oder zwei solide Herren zu vermieten.

Auch kann ein solider **Schlafgänger** in einer **Dachkammer** sogleich eintreten. Wo? sagt die Red.

Geschäfts-Empfehlung.

C o r e z K r i e r e r,

Instrumenten-Fabrikant,

Stuttgart.

21. Holzstraße 21.

empfehlen sein aufs Beste eingerichtetes Lager von Saiten- und Holz-Instrumenten aller Art, als: Violinen, Viola, Cello, Contrabässe, Zithern, Gitarren, Flöten, beste Zieh- und Mund-Harmonika, sowie die feinsten Sorten italienische, deutsche Darm- und überspannene Saiten.

Zu diesen Instrumenten gehörige Utensilien sind stets vorräthig in bester Qualität und zu den billigsten Preisen.

Für solide Arbeit wird garantiert, Reparaturen pünktlichst besorgt.

Um geneigten Zuspruch bittet

der Obige.

NB. Den Herren Musiklehrern und Abnehmern mehrerer Bestellungen oder größerer Quantum von Saiten werden bedeutend billigere Preise zugesichert. Preis-Courante können auf Verlangen franco zugesandt werden.

W e l z h e i m.

Fahrniß-Auction.



Am Donnerstag den 13.

September, von Morgens 8 Uhr an, wird in der

Wohnung des Unterzeichneten wegen Abreise eine Fahrniß-Auction gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei namentlich vorkommt:

Sopha, Stühle, Commode, Pfeilerkästchen, Tische, Kleiderkasten, Bettladen (nußbaumene und 1 tannene), Wiege, Stehpult, Bücherständer, Nachttischen, Küchekästchen, Bettrost, Matragen und Kopfpolster, Kübelgeschirr nebst sonstigem Hausrath.

Methodistenprediger Staiger.

Ein unteres **Logis** an einer Hauptstraße hat bis Martini zu vermieten. Wer, sagt die Redaction.

Gutes **Filber-Sauerkraut** empfiehlt

Friederike Schleicher.

Auch empfehle ich fortwährend schönes Filberkraut einzeln oder auf größere Bestellung.

Die Obige.

Im Gastof z. Hasen blieb ein seidener **Schirm** stehen und wolle der Eigenthümer denselben abholen.

Zu vermieten:

Für einen ledigen soliden Herrn ist eine angenehme **Wohnung** zu vermieten. Wo? sagt die Redaction.

G m ü n d.

In meinem neuen Wohnhaus habe ich eine hübsche **Wohnung** zu vermieten, gleich oder bis Martini.

Schabel z. Wallfisch.

Ich habe noch eine schöne Qualität **1865ger Hopfen**

$\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ centnerweis abzugeben.

Schabel, z. Wallfisch.

Ein solides **Mädchen** sucht bei einer stillen Familie einen Dienst. Näheres bei der Red. d. Bl.

Gestern ist in der Franziskanerkirche in der vordern Stuhlreihe ein dunkelgrüner baumwollener **Schirm** mit einem weißen Kreuz gezeichnet, abhanden gekommen. Es wird gebeten, denselben im Spital abzugeben.

Gestorben zu **Gmünd** den 7. Sept. Abends 6 Uhr an Schlagfluß die 64 Jahre alte **Joseph Hartmann** geb. Netter, Wittwe des † **Johannes Hartmann**, Musiker.

Gmünd, 10. Sept. Bei dem am letzten Freitag stattgefundenen Verkauf von Militärpferden kamen 67 Stück zur Veräußerung und bewegten sich die Preise von 17 fl. bis 216 fl.

Das letzten Samstag ausgebrochene — von einem heftigen Sturme begleitete Gewitter hatte neben den vielfachen Beschädigungen an Bäumen und Hopfenpflanzungen, sowie an Gebäuden, auch den Tod von 5 Personen, 2 Erwachsenen und 3 Kindern, in dem 2 Stunden von hier entfernten Wäldchen zur Folge. Dieselben waren auf dem Felde mit Einheimung von Dehmd beschäftigt, als sie von dem Sturm überrascht an dem bereits geladenen Wagen Schutz suchten und dort vom Blitz getroffen wurden.

∴ **Stuttgart**, 10. Sept. Gestern Nachmittag gegen

4 Uhr — etwas verspätet — traf der Extrazug auf dem Bahnhof ein, der Ihre Majestät die Königin, von Ostende kommend, nach Friedrichshafen brachte, wo die Königin am Dienstag Ihr Geburtsfest an der Seite des königlichen Gemahls halten wird. Allerhöchste Festlichkeiten werden — laut dem Wunsch der Königin — in Friedrichshafen nicht stattfinden. Die Zahl der Bedeckte für die Gäste der Königin wird 30 nicht überschreiten. In Stuttgart wird feierlicher Kirchgang stattfinden, werden den Armen und den Armenanstalten besondere Gaben verabreicht werden, werden Feste stattfinden u. s. w. Besondere Feuerlichkeiten werden von Heilbronn bis Jartfeld stattfinden, wo die neue nicht ganz 3 Stunden lange Bahn eröffnet wird, — zwar keine offiziellen, allein gewiß um so heiterer und freudigerer nicht offiziellen Freudebezeugungen. — Mit der Einberufung des Landtags wird's Ernst, wenn auch erst kurz vor dem Schluß des Monats. Ich bin nur auf eins begierig: auf den heißen Kampf

der Nationalvereiner und der Demokraten. Von den 20 Nationalvereiner, die sich während der vertraulichen Session der Kammer ergeben, sind bereits mehrere abgefallen, darunter auch die sehr gewichtige Stimme eines Abgeordneten, dessen Bezirk an der Rheinhauptlinie liegt. Das gibt einen Kampf, der heißer und erbitterter wird, als je einer in der Kammer ausgefochten worden. Die Nationalvereiner wollen das württembergische Armeekorps unbedingt der preussischen Führung überantworten. Da könnte es sich sehr leicht fügen, daß eines schönen Tages, wenn die Schleswig-Holsteiner des preussischen Glückes überdrüssig würden, an die Schwaben der preussische Herrscherbefehl erginge, sie sollen sich aufmachen, um die ihr Recht verfolgenden Schleswig-Holsteiner zu Paaren zu treiben. Ich führe den Fall nur an um zu zeigen, zu welchen Absurditäten die Logik der nationalvereinerlichen Heißsporen führt. In preussische Abhängigkeit kommen wir so wie so, ja, wir sind es schon. Allein mehr zu geben, als Preußen auch nur verlangt, kann nur einem Vollblutnationalvereiner einfallen. — Auf die Solitude wird eine weitere Anzahl von Zelten und Baracken geschafft, um weitere Kranke in freier Luft unterbringen zu können, wo sie sich vortrefflich befinden.

Stuttgart, 8. Sept. Sicherem Vernehmen zu Folge wird der nächste ordentliche Landtag auf Dienstag, den 25. v. Mts., einberufen werden. (St.-A.)

Stuttgart, 8. Sept. Wie wir vernehmen, hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten unmittelbar nach Abschluß des neuesten Eisenbahnlehens sowohl die energische Förderung der Arbeiten auf den im Bau begriffenen Eisenbahnlinien, als auch die sofortige Inangriffnahme der neuesten gesetzlich festgestellten Linien angeordnet. (St.-A.)

* Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wurden vor einigen Tagen von Seite der württembergischen Genossenschaft, des Johanniterordens drei Mann aus dem Spital von Plochingen nach Wildbad gebracht, woselbst sie von Seite des Ordens im Katharinenspital verpflegt werden. Die Namen derselben sind: Obermann Wörle aus Disingen, D.-A. Neresheim, Soldat Jakob Martin aus Schussenried, D.-A. Waldsee, Soldat Schneider aus Nischenbachhof, D.-A. Welzheim, sämtliche vom 5. Inf.-Reg. König Karl.

Frankfurt, 6. Sept. Man nimmt an, daß die Zahl der Familien, welche sich aus Anlaß des Bundestags hier aufhielten, ungefähr 300 betragen habe. Die meisten dieser Familien sind bereits weggezogen. Am schmerzlichsten vermisst man die Gesandten, welche große schöne Wohnungen inne hatten und für welche die Bauunternehmer in der letzten Zeit eine große Anzahl Neubauten unternommen haben. Bei allem guten Willen, den man in Berlin für Frankfurt und seit Emporklühen unter preussischem Scepter haben mag, fragt man sich: woher soll für den Bundestag und seine Legationen auch nur annäherungsweise ein Ersatz kommen? Aber nicht allein die Gesandtschaften und Beamtenfamilien suchen das Weite, auch die Zahl derjenigen wächst von Tag zu Tag, welche auswandern, damit ihre erwachsenen Söhne nicht dem preussischen Militärdienste verfallen.

Durch die Einverleibung von Schleswig-Holstein, Hannover, Kurhessen, Nassau, Frankfurt u. s. w. erlangt Preußen, welches seither eine Ausdehnung von etwa 5100 Quadratmeilen mit einer Bevölkerung von etwa 19,300,000 Seelen besaß, einen Zuwachs von nahezu 1300 Quadratmeilen mit etwa 4,500,000 Einwohnern, also mit einem Male beinahe den vierten Theil seines gesammten bisherigen Besitzthums: das eigene preussische Gebiet steigt auf 6400 Quadratmeilen, die Bevölkerung auf 23,800,000 Seelen.

Paris, 6. Sept. Napoleon hat an Lavalette ein Schreiben gerichtet, dessen Schluß lautet: „Das wahrhafte Interesse Frankreichs ist nicht, eine unbedeutende territoriale Vergrößerung zu erhalten, sondern Deutschland zu unterstützen, daß es sich in einer seinen und den europäischen Interessen günstigsten Weise konstituirt.“ Es kommt alles darauf an zu wissen, was Frankreich unter der „den europäischen Interessen günstigsten Weise“ versteht. Die Freiheit und Größe Deutschlands ist damit sicher nicht gemeint. Vielleicht löst das nächste Frühjahr das Räthsel.

Von der italienischen Gränze, 5. Sept. Die Uebergabe Venetiens wird durch ein Protokoll vollzogen werden, welches von den beiden Delegaten Oesterreichs und Frankreichs unterzeichnet wird. Hierauf wird, unter der Aufsicht der Lokalbehörden, zum Plebisit nach den in den übrigen italienischen Provinzen befolgten Normen geschritten werden. Die Räumung Venetiens von Seite der Oesterreicher ist in vollem Gang — Der von Garibaldi angeregte Gedanke, die Organisation der Freiwilligen und ihre Cadres für künftige Fälle fortbestehen zu lassen, ist jetzt definitiv aufgegeben und die Auflösung des Corps wird alsbald nach dem Friedensschluß erfolgen.

Alte Häuser, alte Geschichten.

(Fortsetzung.)

In gleicher Sauberkeit prangten die alte Köchin und der alte Bediente, welche den untern Stock bewohnten und ein gar friedliches, behagliches Dasein führten, namentlich letzterer, dessen ganzes Geschäft darin bestand, die Frau Consistorialrätthin mit dem Gesangbuch, im Winter mit dem Fußsack nach der Elisabethkirche und die Mamsell Christel auf ihren Wohlthätigkeitsgängen zu begleiten und bei Tische zu bedienen.

Es war ein sehr stiller Haushalt; still, wie in einer Kirche; jeder Schritt hallte wieder auf den steinernen Stufen der Treppe und in der weiten gewölbten Hausflur. Kein Hund bellte, kein Vogel zwitscherte; — es war eine Eigenthümlichkeit der Consistorialrätthin, nichts Lebendes um sich haben zu wollen. Außer den Mahlzeiten war sie immer allein und sprach fast nur das Allernothwendigste. Und doch war sie einst ein frisches, rosiges Mädchen gewesen. Dieselben Räume, in denen man jetzt keinen Laut vernahm, wiederhallten früher von dem silbernen Lachen, den heiteren Scherzen des kleinen Uebermuths, wie ihr Vater, der Kriegs- und Domänenrath Dsward, dessen Stolz und Freude sie war, sein geliebtes Lottchen nannte.

Als reiches Mädchen viel umworben, hatte sie sich dennoch zu keiner Heirath entschließen mögen, da sie sich im elterlichen Hause so glücklich fühlte. So war sie 19 Jahre alt geworden und kein Wöllchen hatte ihren Lebenshorizont getrübt, als plötzlich ihr Vater starb und die Mutter zu kränkeln anfing. Die frühere Gastlichkeit des Hauses und das ganze fröhliche Treiben hatte nun ein Ende, denn die Kriegsrätthin hatte nie Gefallen daran gefunden und nur dem jovialen Lebensmuth des Gatten Zugeständnisse gemacht. Niemand kam mehr ins Haus als der Consistorialrath Brunow, den die Mutter ebenso hochverehrte, als Lottchen eine unüberwindliche Abneigung gegen ihn empfand.

Ein Jahr war auf diese Weise trübselig vergangen, als die Mutter sich ihrem Ende nahe fühlte. Sie eröffnete der Tochter in Gegenwart des Consistorialraths, daß sie auf Erden keinen heiseren Wunsch hege, als ihr Kind in dem Schutze des hochverehrten Freundes zu wissen.

Schrecken und Furcht vor den strengen Augen des Rathes, die sie unaufhörlich fest anblickten, auf der andern Seite kindlicher Gehorsam, schlossen der Armen den Mund, — sie war verlobt, ohne recht zu wissen, wie es geschah, und drei Wochen später, am Sterbebette der Mutter, getraut.

Die Abneigung, welche sie stets gegen den Gatten empfunden, rechtfertigte sich nur zu sehr. Der Rath war kalt wie Eis; in seiner Nähe schien alles zu erstarben, seine Untergebenen zitterten vor ihm. Aus seinem Studirzimmer sah die Rätthin nur bleiche Gesichter kommen. Den Candidaten blieb das Wort im Munde stecken, wenn er zu einer Probe predigt die Kirche besuchte und bei seinen Examina's fielen sie regelmäßig durch, so sehr beraubte der kalte Blick seiner Augen sie aller Fassung. (Fortf. folgt.)

G m ü n d den 5. Sept. 1866.

Nach der am heutigen Tage in hiesiger Schranne vorgenommenen Fruchtwägung berechnet sich der durchschnittliche Erlös:

aus 1 St. Kernen bei 31 Pfd. mittl. Gewicht auf . . . 2 fl. 17 fr
„ 1 „ Gersten „ 28 „ „ „ „ „ „ 1 „ 17 „
„ 1 „ Roggen „ 31 „ „ „ „ „ „ 1 „ 28 „